



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

KMU-Forum

Forum PME

Forum PMI

CH-3003 Bern, KMU-Forum

Per E-Mail

Frau Staatssekretärin
Helene Budliger Artieda
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Holzikofenweg 36
3003 Bern

Sachbearbeiter/in: mup
Bern, 05.04.2023

Verantwortungsvolle Unternehmensführung: Die Realitäten und Bedürfnisse der KMU müssen berücksichtigt werden

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Budliger Artieda

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme an unserer Sitzung vom 9. Februar 2023 und freuen uns sehr, dass Sie ein offenes Ohr für die Anliegen der KMU haben. Nach Ihrer Verabschiedung hat sich unsere Kommission in der zweiten Sitzungshälfte mit der Thematik der verantwortungsvollen Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) befasst. Frau Botschafterin Dr. Valérie Berset Bircher, Leiterin des Ressorts Internationale Arbeitsfragen des SECO, gab uns Informationen über die Verabschiedung eines neuen Grundrechts auf einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz im Rahmen der Internationalen Arbeitsorganisation. Zwei Vertreter des Bundesamtes für Justiz¹ erläuterten uns anschliessend, welche Entscheide in der Europäischen Union bzw. in der Schweiz zur Thematik der verantwortungsvollen Unternehmensführung getroffen worden sind. Weitere Informationen wurden von Frau Nadja Meier, Mitarbeitende im Ressort Internationale Investitionen und multinationale Unternehmen des SECO, erteilt. **Die zukünftigen Entwicklungen in diesem Bereich dürften sich auch auf die KMU in der Schweiz indirekt auswirken.**

Die Mitglieder des KMU-Forums sind der Ansicht, dass die Thematik der verantwortungsvollen Unternehmensführung auch in KMU aktiv angegangen werden muss. Sie sind jedoch der Meinung², dass dies auf freiwilliger Basis geschehen sollte und dass **KMU unbedingt vom Geltungsbereich der entsprechenden Regelungen ausgenommen werden sollen.** KMU

¹ Herr Adrian Tagmann und Herr Valerio Di Sauro, beide Juristen beim Eidgenössischen Amt für das Handelsregister (angesiedelt beim Bundesamt für Justiz).

² Mit Ausnahme von Frau Staatsrätin Fabienne Fischer (siehe hierzu den letzten Absatz am Ende des Schreibens).

KMU-Forum

Holzikofenweg 36, 3003 Bern
Tel. +41 58 464 72 32
kmu-forum-pme@seco.admin.ch
www.forum-kmu.ch

sind jedoch häufig indirekt von den entsprechenden Rechtsvorschriften betroffen, insbesondere wenn sie sich in Wertschöpfungsketten befinden. Aus diesem Grund gilt es, ihnen **Hilfen und Instrumente zur Verfügung zu stellen**, die sie in die Lage versetzen, die an sie gestellten Forderungen zu bewältigen.

Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass Corporate Social Responsibility bereits heute ein zentraler Bestandteil des Leistungsausweises der KMU in der Schweiz ist. So werden beispielsweise rund zwei Drittel der Lehrstellen von KMU geschaffen. Zudem tragen sie allein oder gemeinsam mit ihren Branchen- und Dachorganisationen durch zahlreiche Initiativen im In- und Ausland zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Menschenrechte, des Umweltschutzes etc. bei. Die positiven Auswirkungen der gesellschaftlichen Verantwortung von KMU zeigen sich vor allem in der Praxis und weniger in Hochglanzberichten. KMU haben weder die Ressourcen noch die Zeit, solche Berichte zu produzieren, die für sie mit einem hohen administrativen Aufwand verbunden sind. Die jüngsten und künftigen Entwicklungen in der Europäischen Union und in der Schweiz bergen jedoch die Gefahr, dass KMU in der Schweiz indirekt zur Erfüllung komplizierter Sorgfaltspflichten und zur Mitwirkung an der Berichterstattung über die Nachhaltigkeit von Grossunternehmen verpflichtet werden.

Aus diesem Grund **sind aus unserer Sicht auf regulatorischer Ebene Ausnahmen bzw. Erleichterungen bei den Anforderungen an Grossunternehmen als Kunden/Abnehmer von KMU vorzusehen**. Der Ausschluss von KMU aus dem Geltungsbereich der neuen Regelungen kann für diese keine Wirkung entfalten, wenn auf der anderen Seite die grossen Unternehmen verpflichtet werden, von den KMU die gleichen Informationen und Zusicherungen einzufordern, die sie selber bereitstellen müssen. Wird dieses Problem nicht gelöst, besteht die Gefahr, dass KMU, die den Forderungen der Grossunternehmen nicht nachkommen können, aus den Wertschöpfungsketten verdrängt werden.

Es ist deshalb auch **wichtig, dass den KMU Hilfsmittel und Instrumente zur Verfügung gestellt werden, die es ihnen erleichtern, die indirekt auf sie zukommenden Verpflichtungen zu erfüllen**. Da die Regelungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten³ in der Praxis bereits heute indirekte Auswirkungen auf Schweizer Unternehmen (die in Wertschöpfungsketten tätig sind) haben, ist es wichtig, dass diese Hilfsmittel möglichst rasch zur Verfügung stehen.

Das SECO stellt zurzeit den Unternehmen auf seinen Internetseiten zahlreiche Informationen und Instrumente zur Verfügung, sei es z.B. zur verantwortungsvollen Unternehmensführung oder zur Umsetzung der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Die Mitglieder unserer Kommission, die in ihren Unternehmen bereits mit der Problematik oder konkreten Anfragen von Grosskunden konfrontiert wurden, sind der Meinung, dass diese Informationen und Instrumente leider zu wenig hilfreich sind. Aus diesem Grund **fordern wir, dass die den Unternehmen zur Verfügung gestellten Hilfsmittel verbessert und praxisorien-**

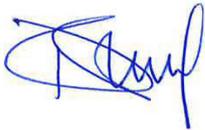
³ Wie z.B. das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

tierter gestaltet werden. Darüber hinaus sollten praxisorientierte Anlaufstellen für alle Themen der Nachhaltigkeit besser bekannt gemacht werden, um Fragen zu beantworten und/oder Unterstützung anzubieten bzw. zu vermitteln.

Im Anhang finden Sie die Inputs, die wir von den Mitgliedern des KMU-Forums und ihren Verbänden erhalten haben. Sie enthalten detaillierte Informationen, die für die weiteren Arbeiten nützlich sein dürften. Wir stehen den für dieses Dossier zuständigen Mitarbeitenden des SECO und des Bundesamtes für Justiz für allfällige Fragen und zusätzliche Informationen gerne zur Verfügung. Frau Staatsrätin Fabienne Fischer, Vertreterin der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz in unserer Kommission, hat uns mitgeteilt, dass sie die vorliegende Stellungnahme nur teilweise unterstützen kann⁴. Ihr Input befindet sich ebenfalls im Anhang.

Die Entwicklungen in der EU und in der Schweiz bergen die Gefahr der Entstehung eines bürokratischen und KMU-feindlichen Monsters. Wir hoffen deshalb, dass unsere Bemerkungen und Empfehlungen berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Schneeberger
Co-Präsidentin des KMU-Forums
Nationalrätin, Vizepräsidentin
des Schweizerischen Gewerbeverbands

Kopien an:

Bundesamt für Justiz: Dr. M. Schöll, Dr. N. Turin, A. Tagmann und V. Di Sauro
SECO: DS/jai; DSKU/god; DA/zbo; DAIN/brv, bgc; DW/gei; AF/zit; AFIN/sil, mrj, kua

⁴ Sie ist der Ansicht, dass es nicht sinnvoll ist, für KMU Ausnahmen oder Abweichungen von den regulatorischen Anforderungen zu fordern, da diese ihrer Meinung nach unumgänglich sein werden. Die Priorität liegt darin, die KMU bei der Umsetzung zu unterstützen.